

# Heimat – mehr als ein Gefühl Demografischer Wandel und sozialer Zusammenhalt in ländlichen Regionen Bayerns

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung  
(Oktober 2023)

## Heimat Projekt Bayern

# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

- Teilnehmer der Befragung

- Das soziale Miteinander vor Ort

- Persönliche soziale Kontakte

- Wechselseitige Unterstützung vor Ort

- Verbundenheit mit dem Wohnort

- Stärkung des sozialen Miteinanders

Zusammenfassung

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt in ländlichen Räumen: Worum es im Projekt geht

- Das Forschungsprojekt will Antworten darauf liefern, wie die Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Räume in Bayern den Zusammenhalt an ihren Wohnorten einschätzen, welche Veränderungen sie wahrnehmen und wo sie Gefährdungen des Zusammenhalts, aber auch Chancen zu seiner Stärkung sehen.
- Dazu werden u. a. drei bayernweite Bürgerbefragungen im ländlichen Raum (*Abgrenzung gemäß Landesentwicklungsprogramm Bayern LEP*) durchgeführt. Um den sozialen Zusammenhalt zu messen, werden seine einzelnen Dimensionen betrachtet: Stärke und Qualität der sozialen Beziehungen vor Ort, das Empfinden von Zugehörigkeit und die Gemeinwohlorientierung.
- Die Ergebnisse werden laufend veröffentlicht und damit allen am Thema Interessierten – Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung auf allen Ebenen, sowie anderen regionalen Akteuren – zur Verfügung gestellt.

# Eckdaten zum Forschungsprojekt

Projektbeteiligte:

Prof. Dr. Sabine Fromm | Francis Helen Finkler M.A. | Loredana Föttinger MBA | Dipl.-Sozialwirtin Ewgenia Walter | Tamara Wild | Alicia Bernhard | Julia Wolf

Aufbau des Projektes und Zeitplan (Laufzeit: 12/2022 bis 05/2026)

## Drei Bürgerbefragungen zu den Dimensionen sozialen Zusammenhalts:

Befragung 1:	Soziale Beziehungen	Abgeschlossen
Befragung 2:	Verbundenheit mit dem Gemeinwesen vor Ort	Q2/24 – Q4/24
Befragung 3:	Gemeinwohlorientierung und Engagement	Q1/25 – Q3/25

## Vier Vertiefungsprojekte zu verschiedenen Aspekten des Zusammenhalts und seines Zusammenhangs mit demografischen Entwicklungen:

VT 1:	Zuhause alt werden können – Alltagsunterstützung für Senioren durch Nachbarschaftshilfe	In Bearbeitung
VT 2:	Jugend zwischen Heimatbindung und Abwanderung	Q4/23 – Q2/24
VT 3:	Zugehörigkeit – Rückkehr in ländliche Räume	Q2/24 – Q4/24
VT 4:	Lokale Kultur als Baustein für Zusammenhalt	Q4/24 – Q4/25

### Ziele:

- Erarbeitung und Auswertung von Erkenntnissen über den sozialen Zusammenhalt vor Ort
- Kontinuierlicher Transfer der Ergebnisse
- Ableitung von Handlungsempfehlungen für Bürger und Politik

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat





# Das Thema der ersten Befragung (03/23-06/23): Stärke und Qualität sozialer Beziehungen vor Ort

- Wie bewerten die Befragten das **soziale Miteinander an ihren Wohnorten** und seine Veränderung?
- Wie stark sind die Befragten **mit anderen vernetzt**, bei welchen **Gelegenheiten** kommen sie miteinander in Kontakt und wie **zufrieden** sind mit ihren Kontakten?
- Von wem erhalten sie **Unterstützung** und wen unterstützen sie selbst?
- Möchten sie an ihrem **Wohnort bleiben oder wegziehen** – und falls ja: warum?
- Wo sehen sie **Stärken und Herausforderungen** des sozialen Miteinander, welche **Ideen** haben sie zu **seiner Stärkung**?
- Welche Antworten geben **verschiedene Bevölkerungsgruppen**? Dafür werden soziodemografische Faktoren betrachtet, wie unterschiedliche *Altersgruppen* oder *Wohndauern* (*Neuzugezogene* und *Alteingesessene*), aber auch regionale Faktoren, wie *Ortsgrößen* oder *Regierungsbezirke* untersucht. (Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen sind in der Präsentation jeweils *kursiv* hinterlegt.)

# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

Teilnehmer der Befragung

Das soziale Miteinander vor Ort

Persönliche soziale Kontakte

Wechselseitige Unterstützung vor Ort

Verbundenheit mit dem Wohnort

Stärkung des sozialen Miteinanders

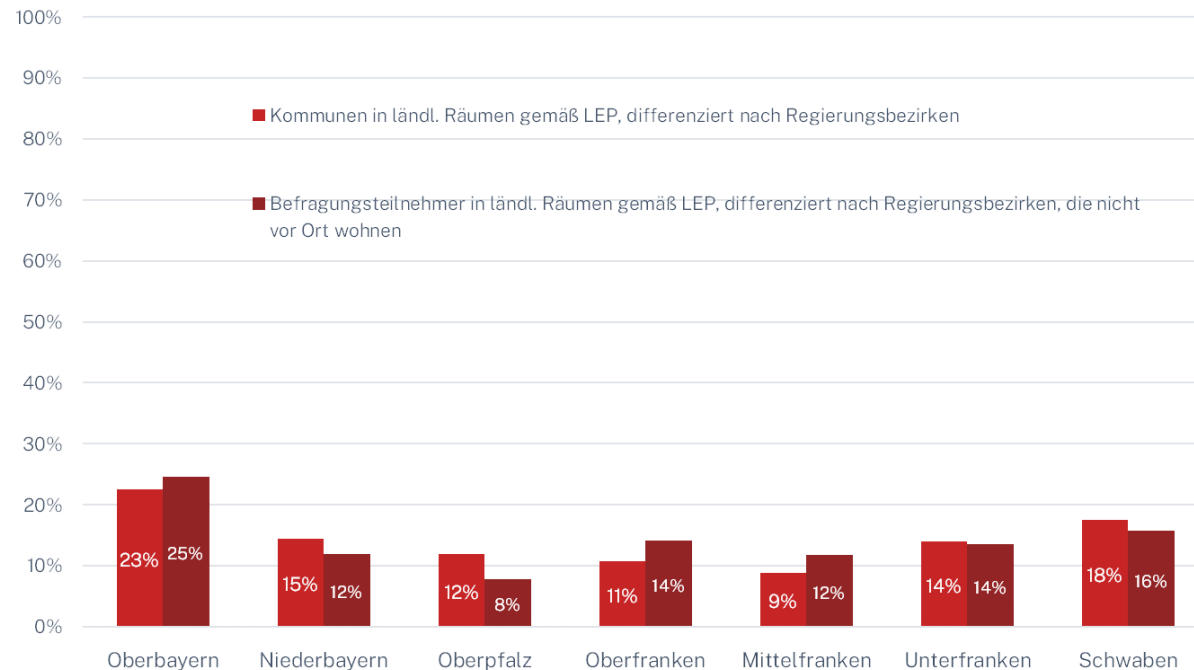
Zusammenfassung



## Wer hat bei der ersten Bürgerbefragung mitgemacht?

# An der Befragung haben 2.484 Bürgerinnen und Bürger aus 717 Gemeinden im ländlichen Raum (gemäß LEP) teilgenommen.

## Verteilung der Befragungsteilnehmer auf die Regierungsbezirke



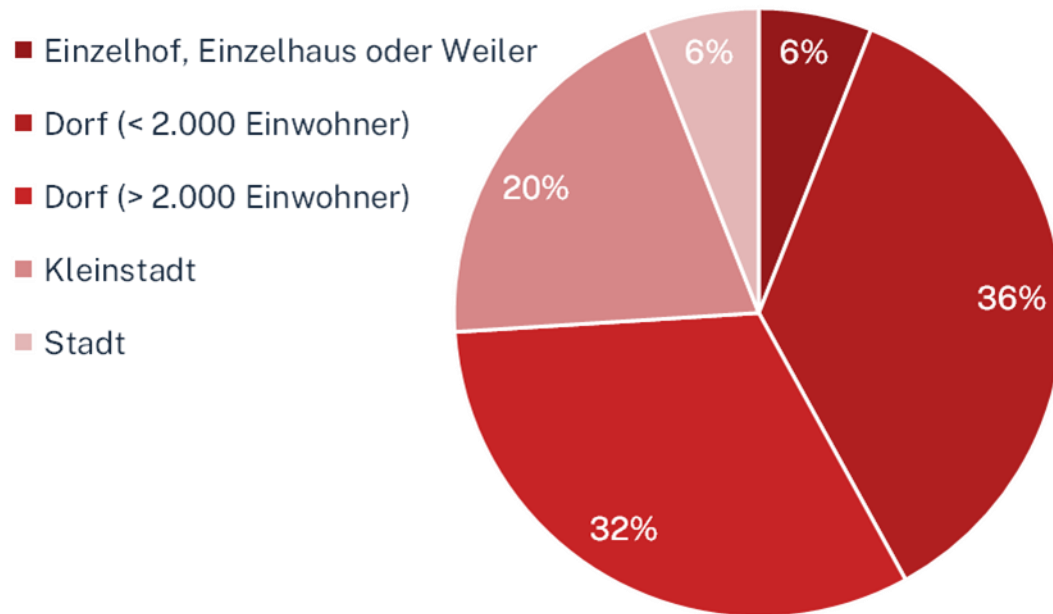
Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023

- Die Verteilung der Befragungsteilnehmer auf die Regierungsbezirke entspricht recht gut der Verteilung der Kommunen im ländlichen Raum gemäß LEP.
- Etwas größere Abweichungen ergeben sich für die Oberpfalz; dieser Regierungsbezirk ist mit 8% etwas unterrepräsentiert, sowie für Oberfranken und Mittelfranken, die in der Befragung leicht überrepräsentiert sind.



# Die Befragten wohnen in Orten unterschiedlicher Größe.

## Anteil der Teilnehmer nach Ortsgrößen



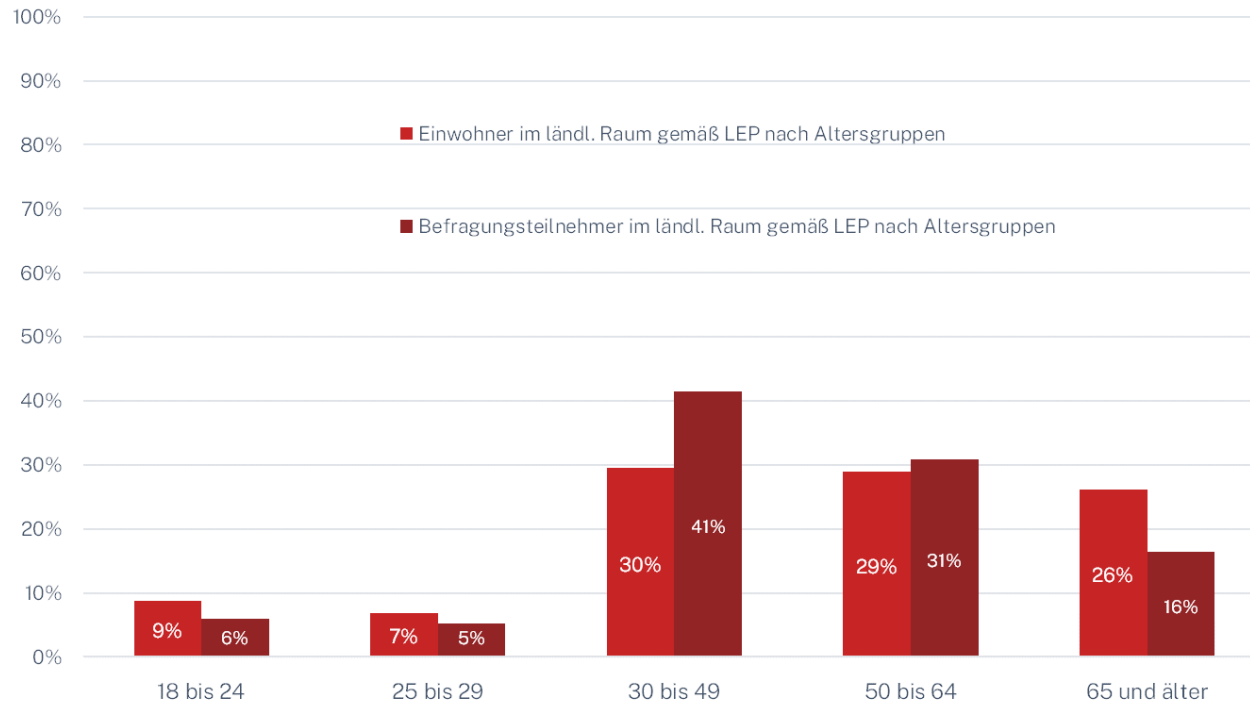
- Mehr als zwei Drittel der Teilnehmer leben in einem Dorf, davon ca. die eine Hälfte in einem Dorf mit bis zu 2.000 Einwohnern, die andere Hälfte in einem Dorf mit mehr als 2.000 Einwohnern.
- Jeder fünfte Befragte gab an, in einer Kleinstadt zu leben.
- Jeweils sechs Prozent leben in einem Weiler oder Einzelhof oder aber in einer größeren Stadt.

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 2.411; gewichtet<sup>1</sup>)  
Frage 1: Wie würden Sie den Ort, an dem Sie wohnen beschreiben?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de).

# Alle Altersgruppen waren bei der Befragung vertreten.

## Altersstruktur der Befragungsteilnehmer

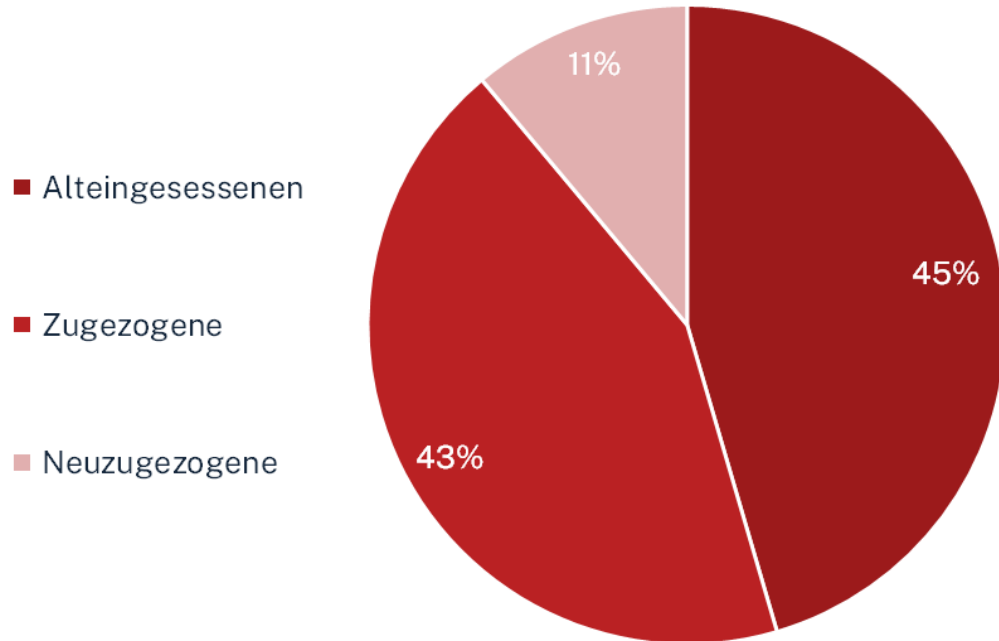


Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023

- Die meisten Befragten kamen aus der Altersgruppe 30 bis 49 Jahre (41%). Diese Altersgruppe hat einen Anteil von 30% an der Gesamtbevölkerung im ländlichen Raum Bayerns (gemäß LEP).
- Junge und ältere Menschen sind dagegen etwas unterrepräsentiert.

# 45% der Befragten wohnen (nahezu) schon immer vor Ort.

## Verteilung der Befragten nach der Wohnortdauer und dem Lebensalter beim Zuzug



- **Alteingesessene** wohnen schon von Geburt an am Wohnort oder sind mit höchstens zehn Jahren zugezogen.
- Als **zugezogen** gilt ein Teilnehmer, wenn er beim Zuzug mindestens 11 Jahre alt war.
- **Neuzugezogene** sind Befragte deren Umzug nicht länger als 5 Jahre her liegt.

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 2.407; gewichtet<sup>1</sup>)

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis für die gesamte Präsentation: Abweichungen durch Rundung möglich.



## **Sozialer Zusammenhalt im ländlichen Raum: Was die Teilnehmer geantwortet haben.**

# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

Teilnehmer der Befragung

Das soziale Miteinander vor Ort

Persönliche soziale Kontakte

Wechselseitige Unterstützung vor Ort

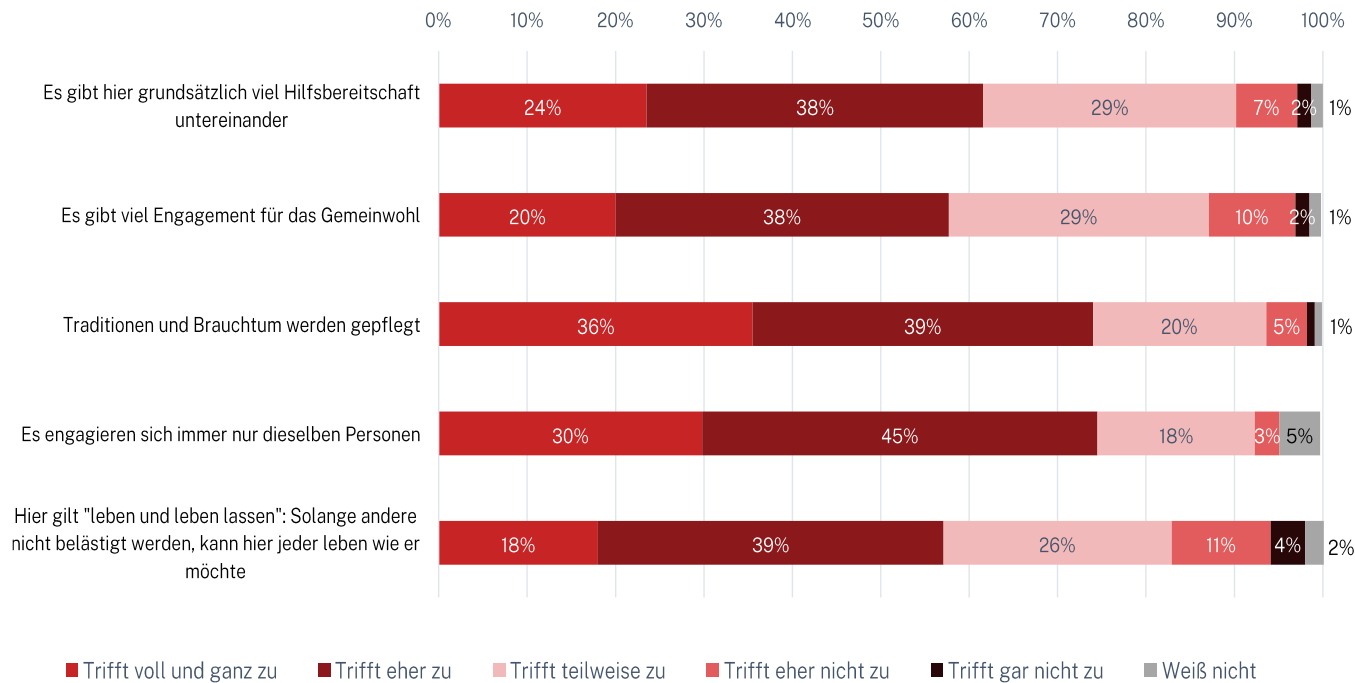
Verbundenheit mit dem Wohnort

Stärkung des sozialen Miteinanders

Zusammenfassung



# Die Gemeinwohlorientierung wird von den meisten positiv bewertet.



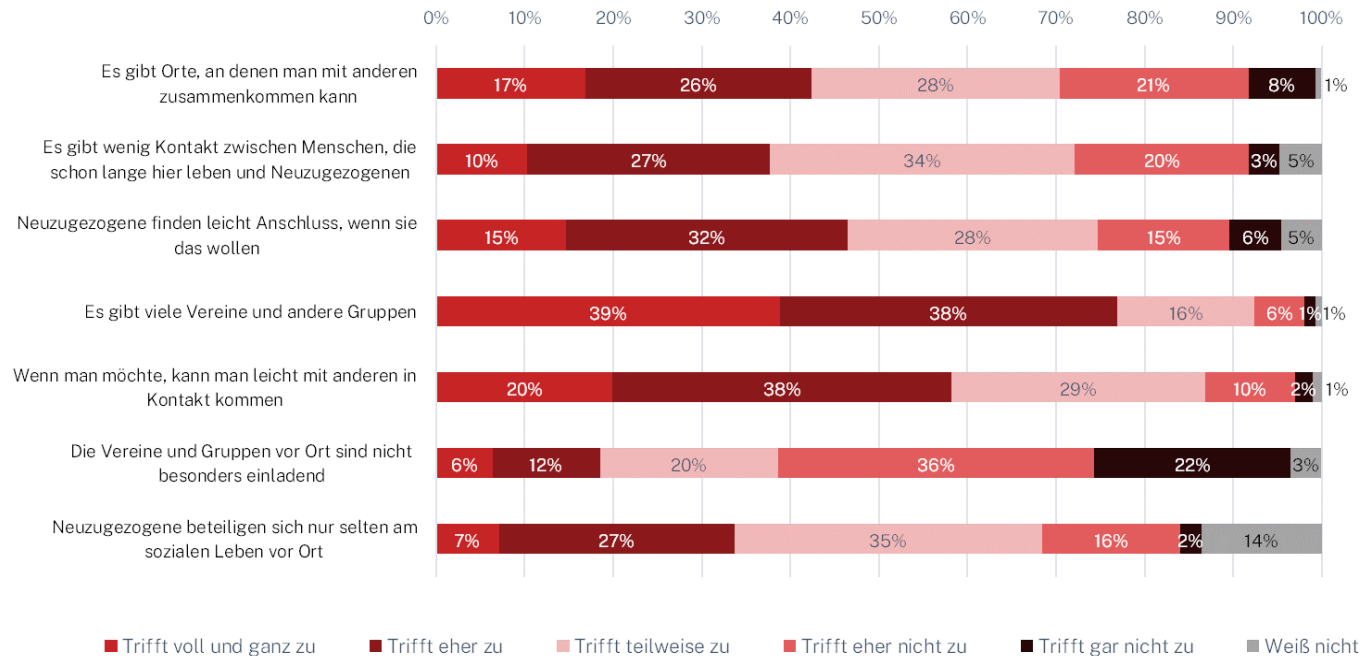
- Die meisten Befragten nehmen an ihren Wohnorten viel Hilfsbereitschaft, Engagement und Pflege von Brauchtum und Traditionen wahr, dabei bewerten Befragte aus Dörfern positiver als Befragte aus Städten.
- Viele merken jedoch kritisch an, dass sich immer dieselben Personen engagieren.
- Auch Toleranz im Sinn von „leben und leben lassen“ ist für die Mehrheit der Befragten gegeben. Die höchsten Zustimmungswerte erreichen hier Befragte aus Dörfern.

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 2.415; gewichtet<sup>1</sup>)  
Frage 4: Das Miteinander vor Ort kann ganz unterschiedlich sein. Wie schätzen Sie das bei Ihnen vor Ort ein?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne Abbildung.

# Die Wahrnehmung von Zugehörigkeit ist vielfältig.



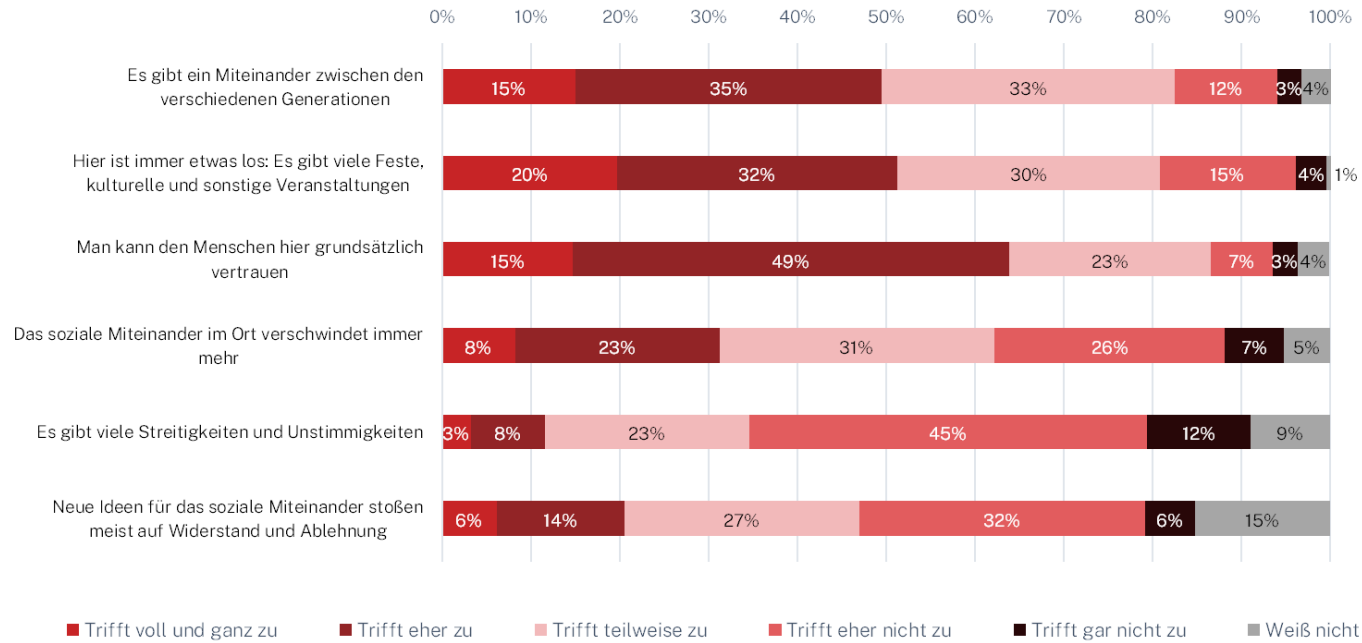
- Fast 80% der Befragten haben viele Vereine und andere Gruppen vor Ort. Diese sind für 58% auch einladend.
- Dass man mit anderen leicht in Kontakt kommen könne, halten fast 90% wenigstens für teilweise zutreffend.
- 30% dahingegen beklagen das Fehlen geeigneter Orte, um mit anderen zusammenzukommen.
- Allerdings glauben nur 47%, dass es für Neuzugezogene leicht sei, in Kontakt zu kommen. *Die Neuzugezogenen selbst finden etwas häufiger, dass es schwer sei, Anschluss zu finden. Die Unterschiede sind aber gering.*
- 37% finden, dass es wenig Kontakt zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen gibt.

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 2.415; gewichtet<sup>1</sup>)  
Frage 4: Das Miteinander vor Ort kann ganz unterschiedlich sein. Wie schätzen Sie das bei Ihnen vor Ort ein?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Die sozialen Beziehungen werden überwiegend positiv bewertet.



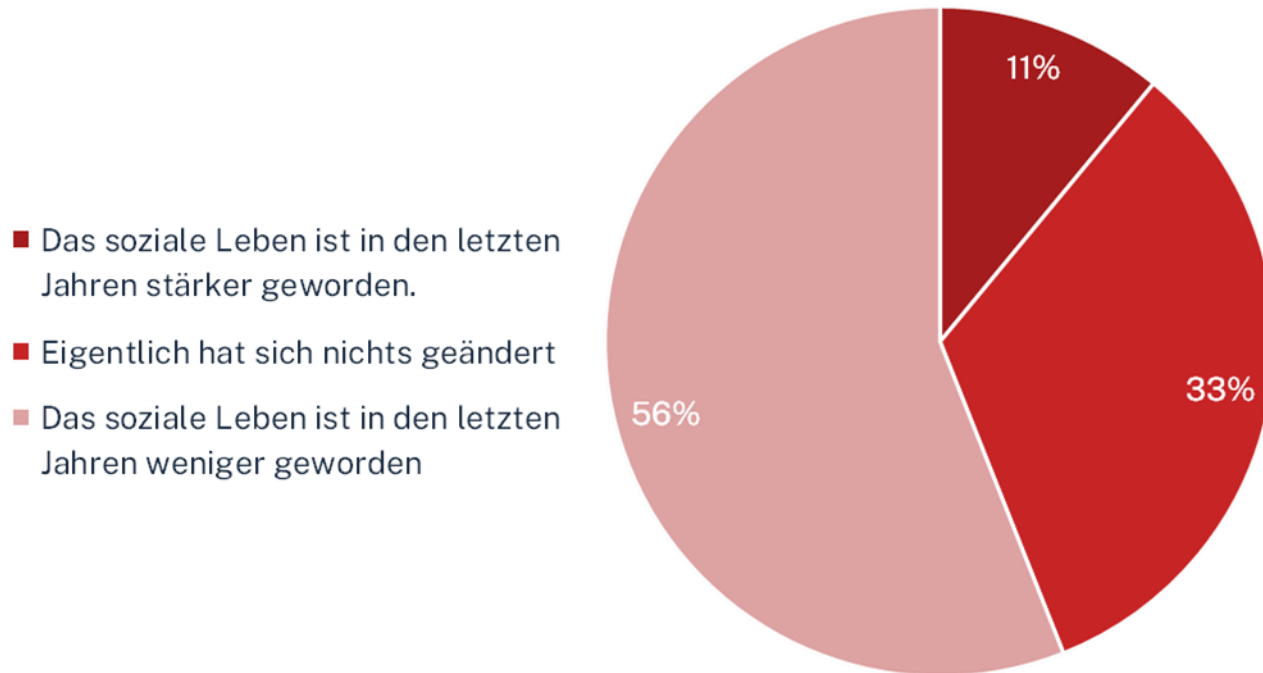
- Fast 90% finden mindestens teilweise, dass man den Menschen vor Ort vertrauen kann.
- Die Hälfte der Befragten sehen ein Miteinander der Generationen als gegeben.
- Nur etwa jeder Zehnte berichtet von vielen Unstimmigkeiten und Streitereien.
- *Unterschiede in der Einschätzung der sozialen Beziehungen hängen u.a. von der Ortsgröße ab, wobei Bewohner von Kleinstädten mehr Probleme und Herausforderungen sehen als Befragte aus Dörfern.*

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 2.415; gewichtet<sup>1</sup>)  
Frage 4: Das Miteinander vor Ort kann ganz unterschiedlich sein. Wie schätzen Sie das bei Ihnen vor Ort ein?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Dass das soziale Leben weniger geworden ist, empfinden 56% der Teilnehmer.



- Das soziale Leben ist in den letzten Jahren stärker geworden.
- Eigentlich hat sich nichts geändert
- Das soziale Leben ist in den letzten Jahren weniger geworden

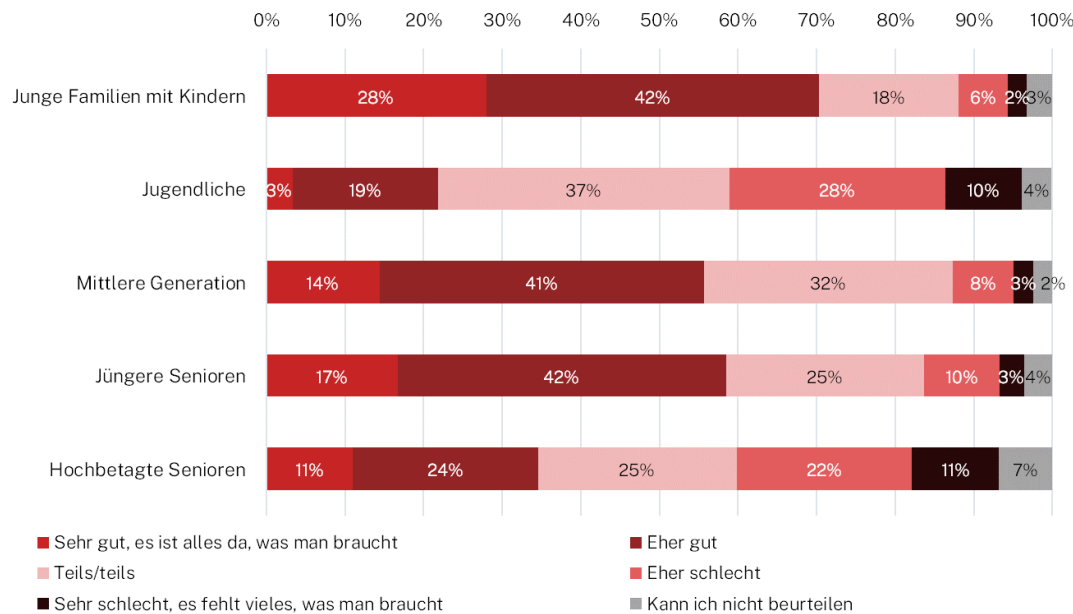
- *Besonders ausgeprägt ist die Wahrnehmung, dass das soziale Leben abgenommen hat, bei Befragten aus der Oberpfalz, aus Oberfranken, Unterfranken und Niederbayern und bei Teilnehmern aus kleineren und größeren Städten.*
- Jeder Zehnte gab an, dass das soziale Leben stärker geworden ist. 33% finden, dass sich nichts geändert hat.

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=2.415; gewichtet<sup>1</sup>)  
Frage 5: Was würden Sie sagen: Wie hat sich das soziale Leben an Ihrem Wohnort in den letzten 5 Jahren verändert?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Die Lebensbedingungen für die verschiedenen Generationen werden unterschiedlich bewertet.



Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=2.415; gewichtet!)  
Frage 6: Alles in allem: Wie schätzen Sie die Lebensbedingungen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen an Ihrem Wohnort ein?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

- Am besten werden die Lebensbedingungen vor Ort für junge Familien, für jüngere Senioren und für die mittlere Generation bewertet.
- Am schlechtesten werden die Lebensbedingungen für Jugendliche bewertet. *Die jüngsten Befragten (unter 25 Jahre) bewerten die Lebenssituation der Jugendlichen im Durchschnitt auch selbst am schlechtesten.*
- *Die Lebensbedingungen hochbetagter Menschen werden von den ältesten Befragten besser bewertet als von jüngeren Befragten.*
- *Bewohner von Einzelgehöften/Weilern bewerten die Lebensbedingungen aller Generationen am schlechtesten, Bewohner größerer Städte dagegen am besten. Besonders positiv werden die Bedingungen für junge Familie in Dörfern ab 2.000 Einwohnern beurteilt.*



# „Heimatsound“: Was die Befragten selbst sagen

„Was gefällt Ihnen am besten am sozialen Miteinander an Ihrem Wohnort?“ (n=1.389)



# „Heimatsound“: Was die Befragten selbst sagen

„Was sehen Sie als größtes Problem für das soziale Miteinander an Ihrem Wohnort?“ (n=1.647)



# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

Teilnehmer der Befragung

Das soziale Miteinander vor Ort

**Persönliche soziale Kontakte**

Wechselseitige Unterstützung vor Ort

Verbundenheit mit dem Wohnort

Stärkung des sozialen Miteinanders

Zusammenfassung

# Bei zufälligen Begegnungen kommen die Menschen am häufigsten in Kontakt.

Am häufigsten kommen die Menschen vor Ort bei folgenden Gelegenheiten in Kontakt:

Zufällige Begegnungen im Alltag (72%)\*

1

Beim Besuch von Festen (63%)\*

2

Im Rahmen eines Ehrenamts (58%)\*

3

Beim Besuch kultureller, kirchlicher und sonstiger Veranstaltungen (48%)\*

4

- *Im Rahmen eines Ehrenamts kommen am häufigsten jüngere Befragte in Kontakt:*
  - 67%\* bei den 18-bis 24-Jährigen und
  - 69%\* bei den 25-bis 29-Jährigen.
  - 57%-58%\* bei den Befragten ab dem Alter 30.
- Ein Viertel der Befragten besucht selten oder nie kulturelle, kirchliche oder sonstige Veranstaltungen vor Ort.

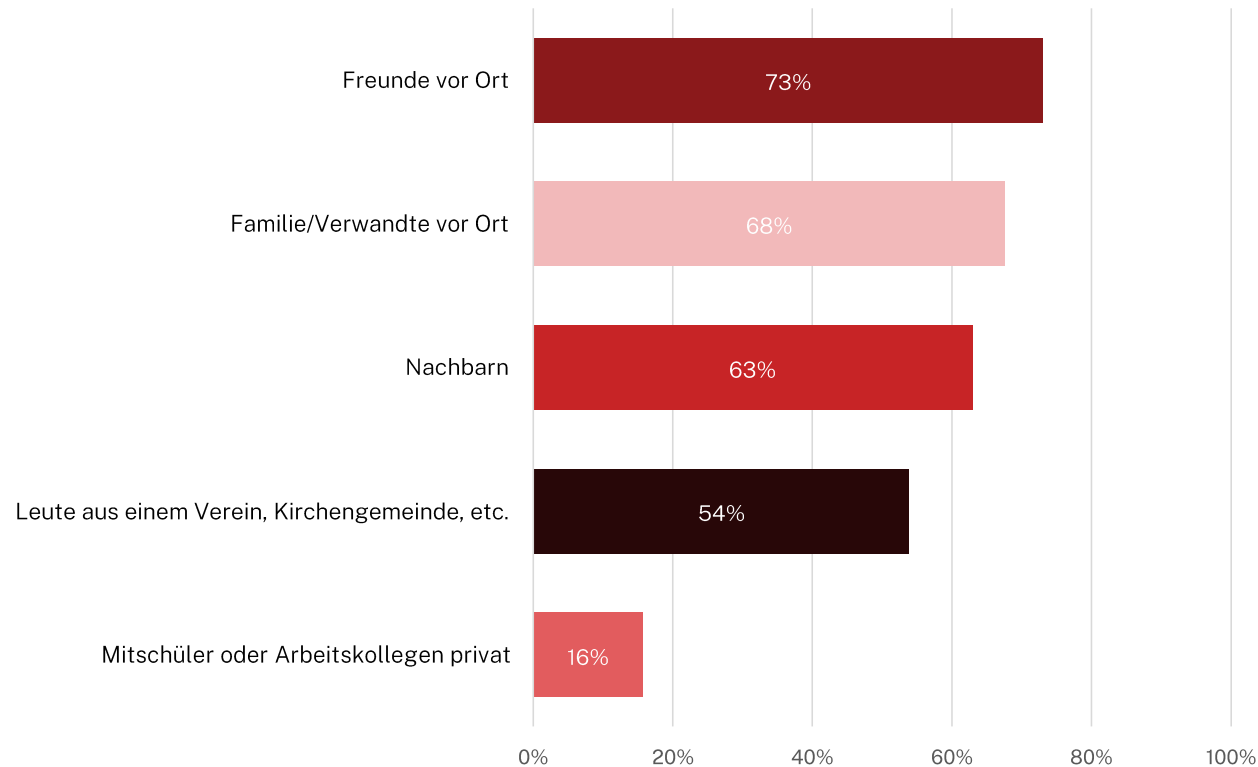
Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=804-2.389; gewichtet!)  
Frage 7: Bei welchen Gelegenheiten kommen Sie mit anderen Menschen aus Ihrem Ort in Kontakt?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

\* Angabe „eher häufig“ und „sehr häufig“

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Zu Freunden, Familie und Nachbarn pflegen die Befragten vor Ort am meisten Kontakt.



- Mehr als die Hälfte der Befragten unterhält privat nähere Kontakte zu Personen aus einem Verein oder Kirchengemeinde.
  - *Je älter die Befragten sind, desto häufiger haben sie nähere Kontakte zu Nachbarn.*
  - Nur 5% der Befragten (n=125 Personen) gaben an, keine oder fast keine privaten Kontakte vor Ort zu haben. Die häufigsten Gründe waren folgende:
    - 41% davon gefallen die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten nicht.
    - 38% davon finden keinen Anschluss.
    - 32% möchten lieber für sich bleiben.
- (ohne Abbildung)

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=2.277; gewichtet<sup>1</sup>)

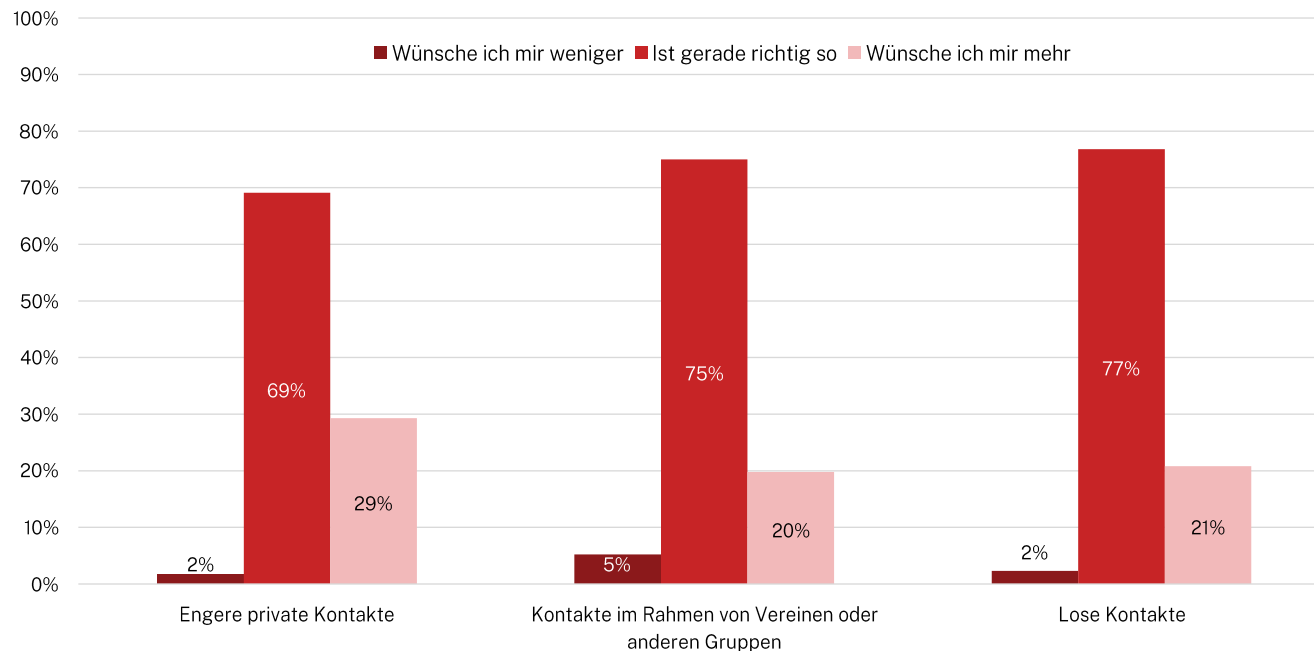
Frage 8: Zu wem haben Sie hier privat näheren Kontakt? (Mehrere Antworten möglich)

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.



# Die meisten sind mit der Anzahl ihrer Kontakte vor Ort zufrieden.



- Die meisten Befragten sind zufrieden mit der Anzahl ihrer Kontakte vor Ort. Dies gilt sowohl für engere private Kontakte (zufrieden: 69%) wie auch für Kontakte im Rahmen von Vereinen oder anderen Gruppen (zufrieden: 75%) und für lose Kontakte (zufrieden: 77%).
- Fast niemand wünscht sich weniger Kontakte.
- *Besonders Neuzugezogene hätten gerne mehr Kontakte vor Ort: Etwas mehr als ein Drittel von ihnen hätte gerne mehr Kontakte im Rahmen von Vereinen oder Gruppen.*
- *Befragte in allen Altersgruppen bis 49 Jahre wünschen sich mehr engere Kontakte.*

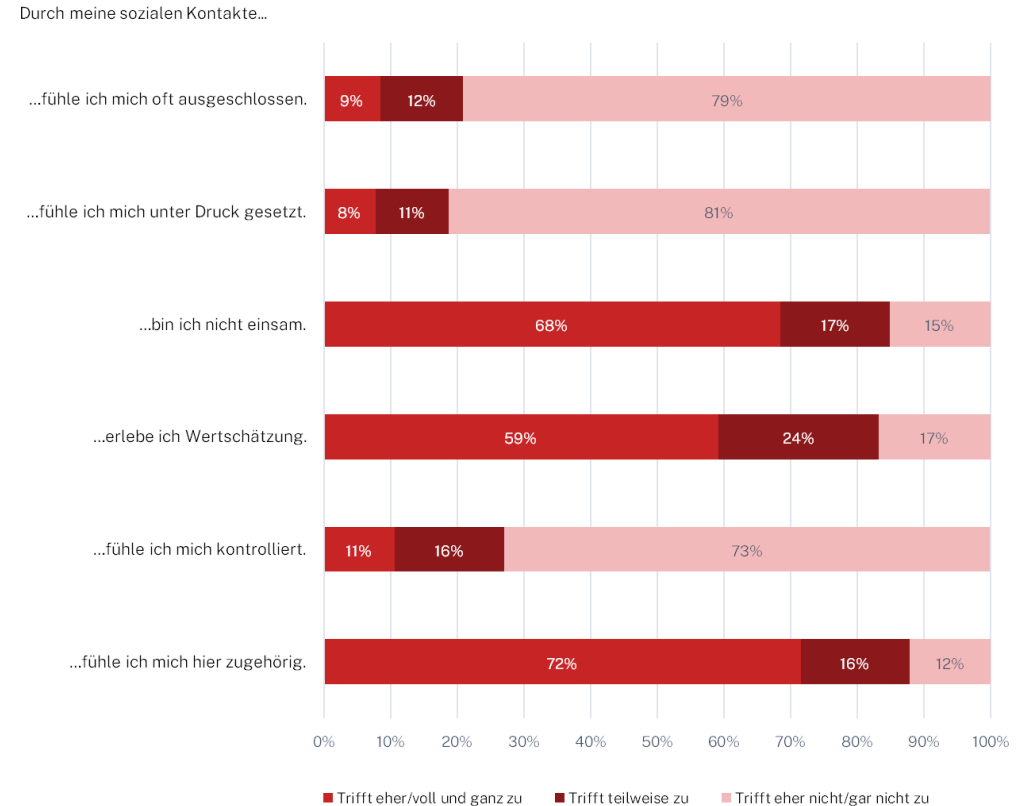
Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=2.379; gewichtet<sup>1</sup>)  
Frage 10: Wie zufrieden sind Sie mit der Anzahl Ihrer privaten Kontakte vor Ort?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Die meisten Befragten bewerten die Qualität ihrer Kontakte vor Ort sehr positiv.

- Die Mehrheit fühlt sich durch die sozialen Kontakte vor Ort zugehörig, nicht einsam und erlebt Wertschätzung. *Am häufigsten fühlen sich die Alteingesessenen zugehörig, jedoch auch 56% der Neuzugezogenen. Allerdings gibt auch jeder Fünfte an, sich durch seine Kontakte zumindest teilweise ausgeschlossen oder unter Druck gesetzt zu fühlen.*
- Das Erleben von Wertschätzung und Zugehörigkeit ist weitgehend unabhängig vom Alter der Befragten. Lediglich die 30- bis 49-Jährigen fühlen sich etwas häufiger unter Druck gesetzt und ausgeschlossen als Ältere. Die jüngsten Befragten fühlen sich etwas häufiger kontrolliert.*



Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=2.330-2.387; gewichtet<sup>1</sup>)  
Frage 11: Wie würden Sie Ihre sozialen Kontakte vor Ort beschreiben?

<sup>1</sup>Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

Teilnehmer der Befragung

Das soziale Miteinander vor Ort

Persönliche soziale Kontakte

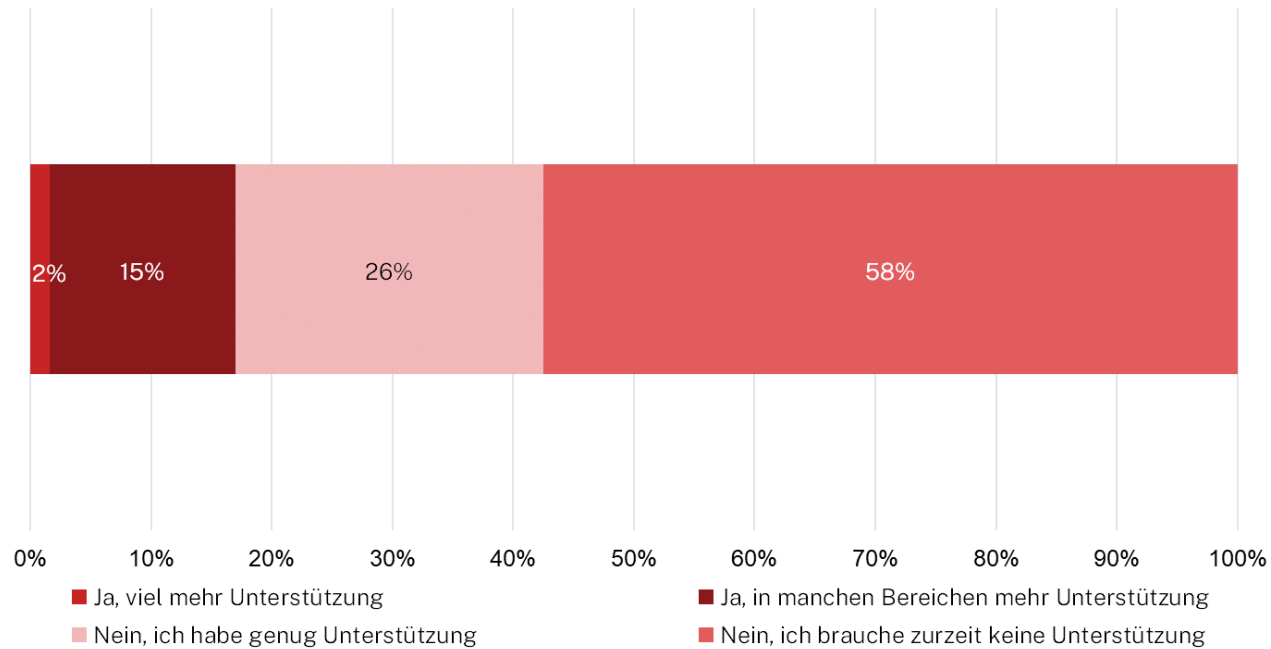
**Wechselseitige Unterstützung vor Ort**

Verbundenheit mit dem Wohnort

Stärkung des sozialen Miteinanders

Zusammenfassung

# Der aktuelle Bedarf an Alltagsunterstützung am Wohnort ist für die meisten Befragten gedeckt.



- 84% der Befragten geben an, aktuell keinen zusätzlichen Unterstützungsbedarf im Alltag zu haben. Sie haben entweder genug Unterstützung oder benötigen diese zurzeit gar nicht.
- Etwa jeder Fünfte äußert mehr Unterstützung generell oder in manchen Bereichen zu brauchen.
- *Den größten Unterstützungsbedarf äußern die 30- bis 49-Jährigen.*

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 2.415; gewichtet!)  
Frage 14: Bräuchten Sie zurzeit in Ihrem Alltag mehr Hilfe und Unterstützung?

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Grundsätzlich besteht unter den Befragten große Hilfsbereitschaft.

	Hilfe gegeben (n=2.342-2.389)	Hilfe erhalten (n=2.254- 2.348)
	Befragte in Prozent	
Verwahrung eines Zweitschlüssels für Haus oder Wohnung	36%	30%
Blumen gießen, Garten gießen im Urlaub	42%	36%
Hilfe beim Renovieren oder Bauen	29%	25%
Betreuung von Kindern	26%	15%
Versorgung von (Haus-)Tieren	30%	22%
Sich um kranke oder einsame Menschen kümmern	25%	12%
Unterstützung bei Arbeiten draußen	38%	22%
Hilfe im Haushalt oder sonstigen Alltagsdingen	25%	9%
Unterstützung oder Begleitung bei auswärtigen Terminen	16%	5%

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=2.254 - 2.389; gewichtet<sup>1</sup>)  
 Frage 12: Haben Sie innerhalb der letzten 12 Monate anderen Menschen an Ihrem Wohnort, die nicht zu Ihrer Familie gehören, mit einer dieser Tätigkeiten geholfen?  
 Frage 15: Haben Sie innerhalb der letzten 12 Monate vor anderen Menschen an Ihrem Wohnort, die nicht zu Ihrer Familie gehören, bei einer dieser Tätigkeiten Unterstützung erhalten?

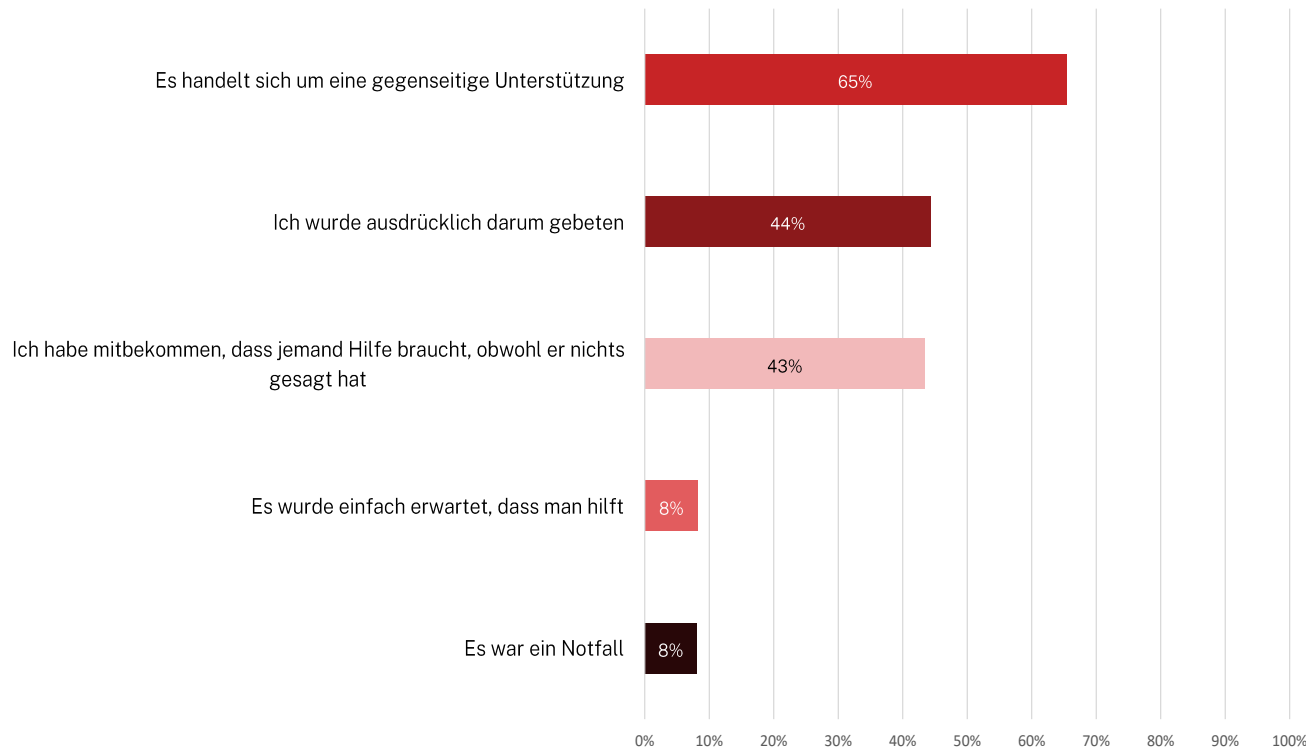
<sup>1</sup>Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

- Das Gießen von Blumen oder des Gartens sowie die Verwahrung des Hausschlüssels sind die häufigsten erbrachten oder erhaltenen Gefälligkeiten unter den Befragten.
- *Die mittlere Altersgruppe (30 bis 49 Jahre) erbringt und erhält in besonderem Maße Unterstützung im Bereich der Kinderbetreuung. Für die anderen Altersgruppen hat diese Art der Unterstützung kaum Relevanz.*
- Hilfe beim Renovieren oder Bauen wird sehr häufig genannt und ist vor allem ein Thema für die Altersgruppen zwischen 25 und 49 Jahren.
- *Bei der ältesten Generation hingegen liegt der Fokus auf Tätigkeiten wie „Sich um kranke oder einsame Menschen kümmern“ und „Unterstützung oder Begleitung bei auswärtigen Terminen“.*

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.



# Der häufigste *Grund* sich zu helfen ist bei den Befragten die gegenseitige Unterstützung.



- Am häufigsten helfen die Befragten, weil es sich dabei um gegenseitige Unterstützung handelt. *Bei den 30- bis 49-Jährigen sagen das 59 %.*
- Mit etwas Abstand folgt die ausdrückliche Bitte nach Unterstützung.
- 43% der Befragten geben an geholfen zu haben, weil sie die Notwendigkeit dafür gesehen haben, ohne darum gebeten worden zu sein.

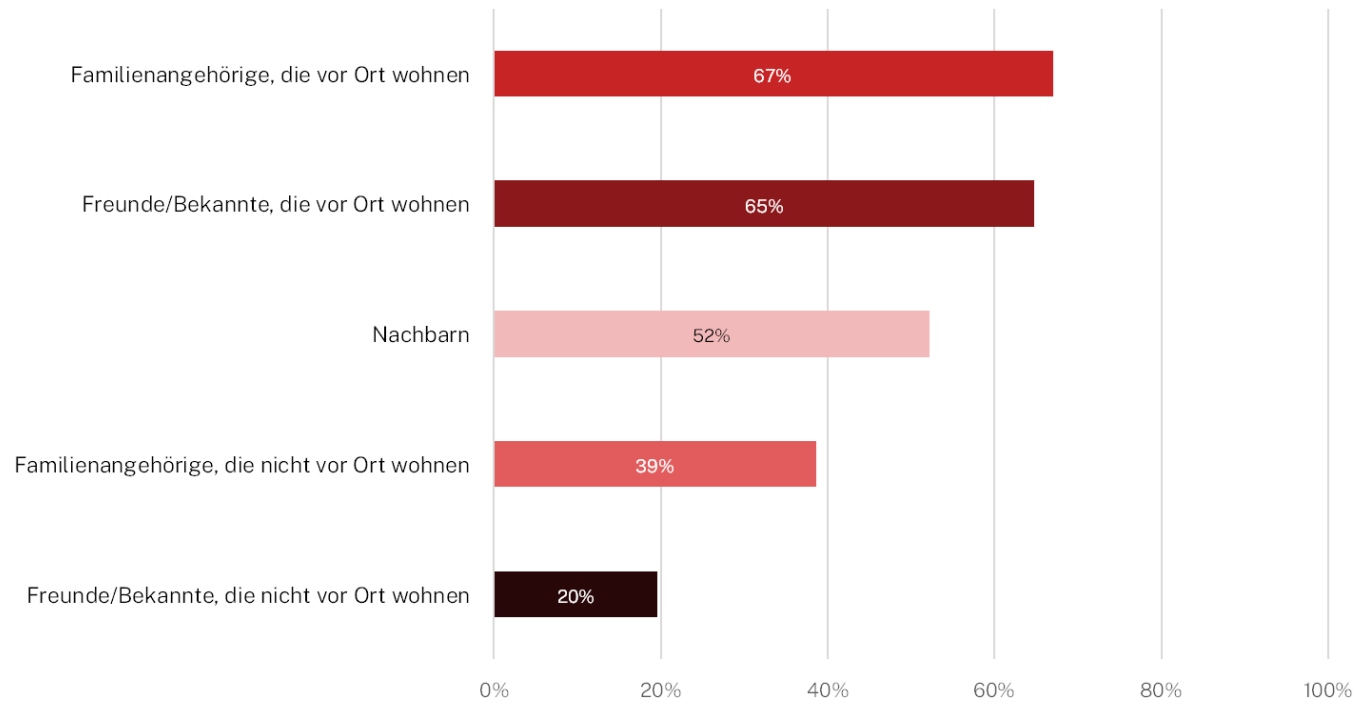
Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 1.753; gewichtet<sup>1</sup>)

Frage 13: Nur wenn Sie in den letzten 12 Monaten jemanden unterstützt haben: Wie kam es dazu? (Mehrere Antworten möglich)

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Das soziale Netzwerk für Unterstützung im Alltag bilden vor allem die Familien und Freunde vor Ort wie auch die Nachbarn.



- Familienangehörige vor Ort (67%) werden am häufigsten um Unterstützung gebeten, dicht gefolgt von Freunden und Bekannten vor Ort (65%).
- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, die Nachbarn (52%) nach Unterstützung zu fragen.
- *Mit zunehmendem Alter gewinnen die Nachbarn als Helferkreis zunehmend an Bedeutung.*
- *Alteingesessene können viel stärker auf Familienangehörige vor Ort zurückgreifen, wenn sie Unterstützung brauchen als Zugezogene oder Neuzugezogene.*

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n = 2.191; gewichtet<sup>1</sup>)

Frage 16: Unabhängig davon, ob Sie in den letzten 12 Monaten erhalten haben oder nicht: Wen bitten Sie in der Regel um Unterstützung, wenn Sie Hilfe im Alltag benötigen? (Mehrere Antworten möglich)

<sup>1</sup> Erklärung zur Gewichtung finden Sie in unserem Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

Teilnehmer der Befragung

Das soziale Miteinander vor Ort

Persönliche soziale Kontakte

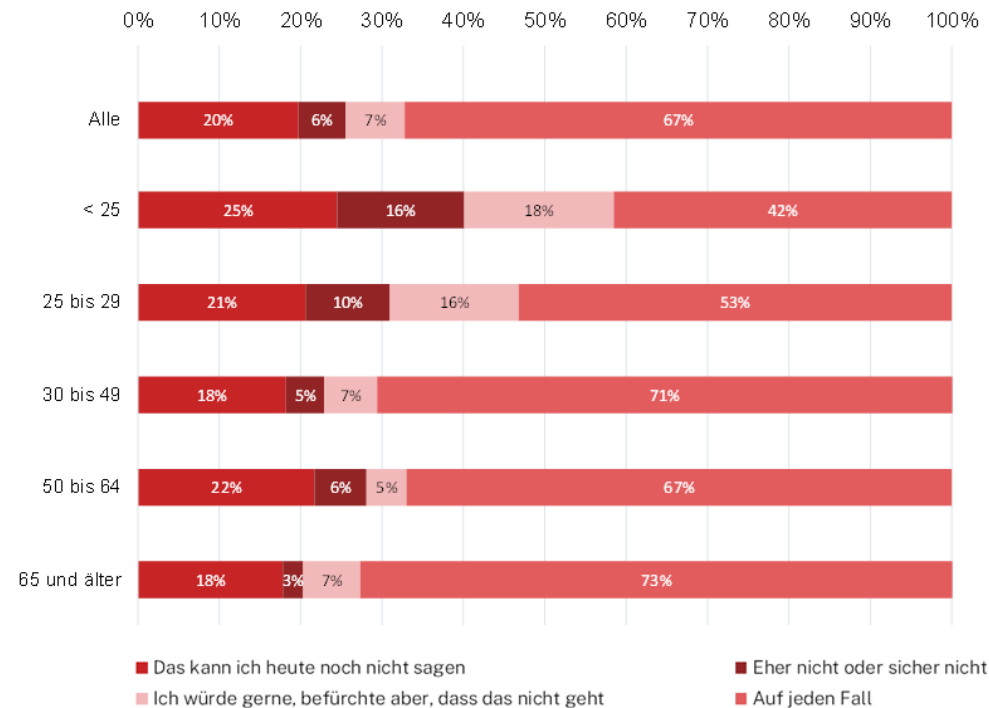
Wechselseitige Unterstützung vor Ort

**Verbundenheit mit dem Wohnort**

Stärkung des sozialen Miteinanders

Zusammenfassung

# Verbundenheit mit dem Wohnort ist auch unter den jungen Leuten stark ausgeprägt.



- 67% der Befragten wollen auf jeden Fall vor Ort bleiben. Weitere 7% würden gerne bleiben, befürchten aber, dass dies nicht geht.
- Nur eine Minderheit (6%) gibt an, wegziehen zu wollen.
- Hauptgründe für den Wunsch wegzuziehen sind, dass sich die Befragten vor Ort nicht wohl fühlen oder lieber in einer größeren Stadt oder in Stadtnähe wohnen möchten.
- *Auch sehr viele jungen Menschen wollen vor Ort wohnen bleiben. Jedoch fürchtet jeder Fünfte im Alter unter 25 Jahren, dass das nicht möglich sein könnte (Wohnen, Ausbildung, Arbeit). Ein weiteres Viertel der Befragten dieser Altersgruppe will oder kann sich noch nicht festlegen.*

Quelle: Datensatz „Heimatprojekt Bayern“ – Fromm, S., TH Nürnberg 2023 (n=2.412)

Hinweis: Signifikante Unterschiede aus den Gruppenauswertungen (siehe Ergebnisbericht unter [www.heimatprojekt-bayern.de](http://www.heimatprojekt-bayern.de)) sind kursiv hinterlegt und ohne grafische Abbildung.

# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

Teilnehmer der Befragung

Das soziale Miteinander vor Ort

Persönliche soziale Kontakte

Wechselseitige Unterstützung vor Ort

Verbundenheit mit dem Wohnort

**Stärkung des sozialen Miteinanders**

Zusammenfassung

# Ideen der Befragten zur *Stärkung des sozialen Miteinander*

„Wie könnte man das soziale Miteinander an Ihrem Wohnort (weiter) stärken?“ (n=1.375)

## Ehrenamt und Unterstützung von Vereinen

Wertschätzung und Anerkennung des Ehrenamts und Verringerung bürokratischer Hürden

Unterstützung und Förderung von Vereinen und Verbänden

„Zusammenhalt weiter stärken und für Vereine die zu ihrer Arbeit nötige Basis (Räumlichkeiten, aber auch finanzielle Unterstützung) bereitstellen.“

„Eine Broschüre, die alle neu Zugezogenen und schon im Ort Wohnenden erhalten, in der über die ortsansässigen Vereine informiert wird.“

„Die Gemeinde sollte die Vereine, die eigentlich Organisator der Feste und Veranstaltungen sind, besser fördern und wertschätzen, was diese für das Miteinander tun.“

## Veranstaltungen und soziale Treffpunkte

Schaffung und Förderung von Treffpunkten, generationsübergreifenden Veranstaltungen und Wiederbelebung von Treffpunkten

„Mehr gemeinsame, größere Veranstaltungen im Dorf, mehr soziale Treffpunkte wie Café oder Bürgerhaus.“

„Öffentlicher Platz zum chillen, eventuell mit Holzliegen oder sonstiges.“

„Mehr Begegnungsflächen und Veranstaltungen um verschiedene sozio-ökonomische Gruppen zusammen zu bringen.“

## Infrastruktur und Wiederbelebung von Ortskernen

Verbesserung der Infrastruktur

Bereitstellung von Serviceangeboten, die das Gemeinschaftsleben unterstützen

„Bedarfe der unterschiedlichen Lebensalter erfragen; mehr Infrastruktur z. B. ein kleiner Dorfladen; schwarzes Brett für Angebote und Nachfragen, z. B. "Leihoma" für Zugezogene, deren Eltern und Großeltern nicht in greifbarer Nähe leben; mehr Angebote für Senior:innen.“

„Zudem gab es in meiner Jugend ein Jugendfreizeitzentrum welches von Kindern gerne angenommen wurde. Holt die Kids von der Straße und zeigt ihnen sinnvolle Möglichkeiten auf.“

## Kommunikation und Integration

Bessere Integration von Zugezogenen; Abbau von Barrieren

Wertschätzende und offenere Kommunikation

„Mentoren in Vereinen benennen, an die sich Interessierte wenden können und die für die Integration der Neulinge zuständig sind; Ansprechpartner und Infomaterial zu Vereinen bei der Ummeldung an die Neubürger austeilen; Einladungen zu Kennenlernnachmittagen der Vereine an alle Bürger verschicken oder im Amtsblatt einladen; Offene Treffangebote für verschiedene Altersgruppen schaffen; Nachbarschaftshilfen und Hilfs-Netzwerke aufbauen und fördern.“

„Mehr Zuhören und Eingehen von Verwaltung/Politik auf die Bedürfnisse der Mitbürger.“

## Wohnen

Verbesserung des Wohnraums zur Steigerung der Lebensqualität

Sicherstellung des Wohnraums über alle Generationen

„Gemeinschaftliches Wohnen unterstützen und etablieren, Mehrgenerationenprojekte fördern.“

„Schaffung von Wohnraum durch Umnutzung leerstehender Nebengebäude von Hofanlagen oder Teilbereiche von Wohnhäusern.“

„Bezahlbaren Wohnraum schaffen auch zur Miete.“



# Inhalt

Hintergrund, Zielsetzungen und Ablauf des Projekts

Ergebnisse der ersten Bürgerbefragung

- Teilnehmer der Befragung

- Das soziale Miteinander vor Ort

- Persönliche soziale Kontakte

- Wechselseitige Unterstützung vor Ort

- Verbundenheit mit dem Wohnort

- Stärkung des sozialen Miteinanders

## Zusammenfassung

## Fazit: Sozialer Zusammenhalt ist stärker als oft angenommen.

- Die meisten Befragten bewerten den sozialen Zusammenhalt an ihren Wohnorten eher bis deutlich positiv. Unterschiede in der Bewertung sind vorhanden, jedoch meist nur graduell.
- „Sozialer Zusammenhalt“ ist für viele Befragte ein wichtiges Thema, um das sie sich viele Gedanken und Sorgen machen. Gleichzeitig zeigt sich, dass die gemessenen Dimensionen des Zusammenhalts - sozialen Beziehungen vor Ort, das Gefühl von Zugehörigkeit und die Wertschätzung der Gemeinwohlorientierung - bei den meisten Befragten stark sind. Der soziale Zusammenhalt ist also stärker, als es vielen Befragten möglicherweise bewusst ist.
- Die Vorstellung, dass sich Gruppen der Bevölkerung, z. B. alte und junge Menschen, Alteingesessene und Neuzugezogene, in ihren Einstellungen, Interessen und Beziehungen konträr und feindselig gegenüberstehen, werden durch die Ergebnisse der Befragung nicht gestützt. Unstimmigkeiten und Konflikte sind eher punktuell und spalten die Bevölkerung im ländlichen Raum nicht in polarisierte Lager. Vielmehr gibt es in den genannten Gruppen von einer Mehrheit der Befragten ein deutliches Interesse an einem Miteinander.
- Die meisten Befragten wollen an ihrem Wohnort leben bleiben, wenn die Bedingungen dafür stimmen. Das gilt ganz besonders für junge Menschen, die aber oft befürchten, nicht bleiben zu können.



## Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal für Ihre rege Beteiligung bedanken!

Die nächste bayernweite Befragung mit dem thematischen Schwerpunkt "Zugehörigkeit" startet voraussichtlich im Sommer 2024.

Wir freuen uns schon jetzt, wenn Sie (wieder) daran teilnehmen!

Gerne können Sie uns für Anregungen und Ideen jederzeit kontaktieren.

[heimatprojekt-bayern@th-nuernberg.de](mailto:heimatprojekt-bayern@th-nuernberg.de)